

# Die WGD fährt ICE im Deutschlandtakt



Wenn es auch einige noch nicht glauben wollen: Darmstadt soll einen Anschluss an den ICE bekommen und atmet dann im Deutschlandtakt.

*„E bedeidender Nutze, ohne Froog. Nemme-Se nor, wieviel reise dann an Dammstadt vabei, die wo sonst ihr Lebdaag net vabeigerahst wehrn?“*

Mit diesen Worten überzeugt Datterich auch die WGD.

Die Festlegung auf eine ICE-Vorzugstrassenvariante um Darmstadt herum hat nicht die Stadt getroffen, sondern die DB Netz AG. Ohne Rücksicht auf Verluste hat die Bahn ihr ureigenes Ziel, einer direkten Verbindung Frankfurt/Mannheim durchgesetzt und die Darmstädter Politik hatte diesem nichts entgegenzusetzen. Die Stadt Darmstadt soll sich mit der Umweg-Variante II.b zur Anbindung des Darmstädter Hauptbahnhofes zufriedengeben. Eine Vollenbindung des Hauptbahnhofes mit einem wirklichen Nutzen für die Darmstädter Wirtschaft und Bevölkerung sieht anders aus. Erneut wird die Lebensqualität in dieser Stadt durch Ignoranz des grünen Wahlauftrages und Missachtung von Klima-, Natur- und Umweltschutz nachhaltig geschädigt.

Klar, vieles spricht für Legitimation durch gewählte Vertreter der Bürgerschaft und deren immanente Weisheit. So verrät eine schriftliche Mitteilung des Oberbürgermeister, dass mit seiner Tolerierung bereits im Jahr 2014 eine Festlegung auf eine Trassenvariante entlang der Eschollbrücker Straße stattgefunden hat – als Konzil hinter verschlossener Tür und ohne Bürgerbeteiligung. Und an Beschlüssen eines Konklaves eisern festzuhalten, ist wohl hohe Politik. Man bricht doch sein Wort nicht! Wenn die Grünen dann ausgerechnet die einzig ökologisch sinnvolle Variante V.a in ihr Wahlprogramm 2016 aufnehmen (heute noch nachzulesen im aktuellen Wahlprogramm von B'90/Die Grünen für

die Legislaturperiode 2016-2021, Seite 21 und 22), ist das zwar peinlich. Aber das kann man dann gelassen übersehen. Denn Wortbruch gegenüber der Wählerschaft zählt ja nicht. Über guten Politikstil lässt sich trefflich streiten. Eher wie net!

Worin liegen nun die Unterschiede in der Sache?

Die Umstände haben sich inzwischen grundlegend geändert. Insbesondere ist der rasche Klimawandel ins Bewusstsein getreten, so dass auf den Schutz von Klima, Umwelt und Natur noch größerer Wert gelegt werden muss. So kommt u.a. dem Waldverlust eine gewichtige Bedeutung zu. Für den Bau der Vorzugstrasse II.b entlang der BAB 67 müssten bis zu 240 ha Wald gerodet werden. Die daraus resultierenden Folgeschäden für den Wald sind weitaus gravierender, als es die Grünen herunterzuspielen versuchen. Bei der Bewertung des Schutzgutes „Umwelt und Natur“ liegt die Variante V.a weit vor der Vorzugstrassenvariante II.b. Und mit der Berücksichtigung der Einhausung des Trassenverlaufs in Darmstadt würde sie auch bei den Berechnungen zum Schutzgut „Mensch“ einen der vordersten Plätze einnehmen.

Für die WGD ist der Schutz vom Mensch und Natur unabdingbar. Eher wie net! Die WGD möchte eine belastbare Trassenvariante, die den schonenden Umgang mit den Ressourcen Mensch, Natur, Umwelt und Klima im Fokus behält. Wie ließe sich das konkret umsetzen?

Heute wird keine reine ICE Fernverkehrestrecke mehr benötigt, sondern eine Strecke für den allgemeinen Personenfernverkehr, der aufgrund der notwendigen ökologischen Verkehrswende eine sehr enge Verzahnung mit dem Regional- und Nahverkehr erfordert. Dies erreichen wir aber nur mit Trassenführung über den Darmstädter Hauptbahnhof. Die WGD tritt für eine ökologische Verkehrswende ein, die motorisierten Individualverkehr – ohne ihn verdammen zu wollen – nach Möglichkeit von der Straße hin zu schienengebundenem Transportmöglichkeiten und zum Radverkehr in den Städten bringt.

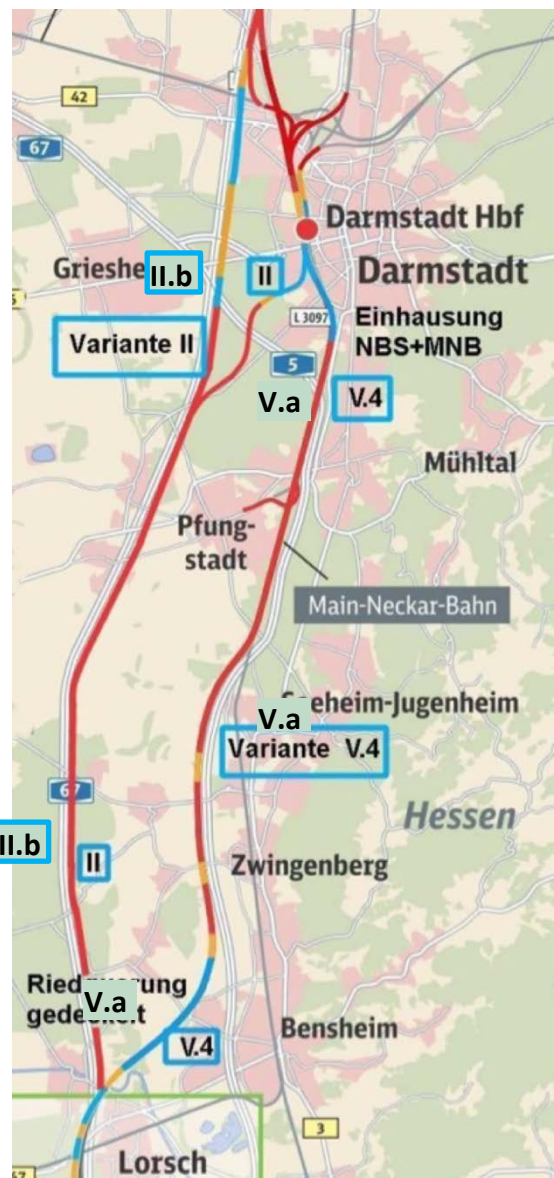


Die Trassenvariante V.a ermöglichte eine leistungsfähige und nachhaltige Verbindung der Neubaustrecke mit allen Bestandsstrecken ohne größere zusätzliche Eingriffe in die Natur. Mit dieser Variante würde es durch eine umweltschonende nördliche Riedquerung keine zusätzliche Umweltbelastung der südlichen Bergstraße mehr geben. Durch die gesetzlich vorgeschriebenen zusätzlichen Lärmschutzmaßnahmen (Einhausung von Teilstrecken, etwa entlang des Haardtrings) würde es zu einer deutlichen Senkung der bestehenden Lärm- und Schadstoffemissionen in Darmstadt, Pfungstadt, Bickenbach und an der Bergstraße kommen.

Auch ermöglichte diese Variante der Stadt Darmstadt städtebauliche Entwicklungsflächen auf einem 4-gleisigen Tunnel. Ein wesentlicher Vorteil ist zudem die vollständige Entlastung der Main-Neckar-Bahn im Bereich Bergstraße beim nächtlichen Güterzugverkehr und es gibt erhebliche Fahrzeitverkürzungen für den ICE mit Halt in Darmstadt. Auch der Deutschlandtakt wäre gesichert.

Durch die enge Bündelung der ICE-Strecke mit der Main-Neckar-Bahn zwischen Darmstadt und Bickenbach reduzieren sich die Waldverluste im Westwald erheblich. Erweitert man vorhandene Bahnstrecken durch zusätzliche Gleise, können die neuen Gleise direkt neben die bestehenden Gleise gelegt werden, eine von der WGD auch im Nahverkehr favorisierte Politik (siehe dazu unser „Die WGD gestaltet ihr ÖPNV-Konzept“).

Diese Vorschläge haben für die WGD klare Vorteile. Trotzdem hat die DB Netz AG am 13.11.2020 mit Unterstützung



des Hessischen Verkehrsministers (Grün) und Tolerierung des Darmstädter Oberbürgermeisters (Grün) eine bereits 2011 von der Darmstädter Bürgerschaft abgewählte „OB Hofmann“-Tangente entlang der Eschollbrücker Straße als Vorzugsvariante II.b für die Südanbindung des Darmstädter Hauptbahnhofes festgelegt. Das geht gegen das Klima, die Umwelt, den Wald, die Natur und damit letztendlich gegen die Menschen! Verfahrenstechnisch bedenklich war auch die Tatsache, dass die Vorzugstrassenvariante II.b erst vier Wochen vor der entscheidenden Sitzung am 13.11.2020 aus dem Hut gezaubert wurde. Damit konnte deren Bewertung von keinem Forumsmitglied mehr geprüft werden. Und dies nach 4 Jahren Beteiligungsforum mit 11 Sitzungen.

Wir hoffen trotzdem, dass der immer schneller fortschreitende Klimawandel doch noch zu einem Umdenken führt und die Trassenvariante, die die beste Umweltbewertung erhalten hat am Ende obsiegen wird. Als erstes muss nun aber in Darmstadt ein Politikwechsel her, damit eröffnet sich die Möglichkeit, dass auch die Stadt Darmstadt zusammen mit Weiterstadt im Rahmen der Planfeststellung gegen die aktuelle Vorzugstrassenvariante II.b klagen und die umweltfreundlichere Variante V.a doch noch durchsetzen kann.

**Nur net vabeirahse –  
WGD wählen! Eher wie net!**

V.i.S.d.P.: Vorstand der Wählergemeinschaft Darmstadt (WGD) e.V.  
Frankfurter Landstraße 242, 64291 Darmstadt;  
<http://wg-darmstadt.de>

